

Navigationpfad: Startseite

40 Jahre Österreichischer Herzfonds:



Erfolgs-Story mit neuen Herausforderungen

"Die moderne Kardiologie ist wie keine andere medizinische Disziplin für die Zunahme unserer Lebenserwartung verantwortlich" bilanziert **Univ.-Prof. Dr. Otmar Pachinger** (Direktor der Univ. Klinik für Kardiologie, MedUni Innsbruck), der **Präsident des Österreichischen Herzfonds**. "Zwischen 1980 und 2002 zum Beispiel erhöhte sich die Lebenserwartung bei Männern um 5,75

Jahre. Den wichtigsten Beitrag dazu leistete die sinkende Sterblichkeit bei Krankheiten des Kreislaufsystems: Sie ist für 2,62 Jahre der gewonnenen Lebenserwartung verantwortlich. Zum Vergleich: Die Onkologie hat 0,6 Jahre beigetragen.

Solche Entwicklungen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es aus kardiologischer Sicht noch sehr viel zu tun gibt, sagt Prof. Pachinger. Jedes Jahr sterben weltweit 17 Millionen Menschen an Herz-Kreislauf-Krankheiten, nahezu die Hälfte aller Todesfälle in Europa gehen darauf zurück. In Österreich sind es etwa 33.000 Menschen pro Jahr. 2011 werden weltweit etwa 6 Millionen Menschen – darunter 600.000 Nichtraucher – dem Zigarettenrauchen zum Opfer fallen. 2030 werden es Berechnungen zufolge 8 Millionen sein.

Aktuelle Schwerpunkte des Herzfonds: fördern, unterstützen, informieren

Was macht der Herzfonds heute, 40 Jahre nach seiner Gründung? Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- * Wir beraten und informieren.
- * Unser Kinder-Krisenfonds hilft Kindern mit angeborenem Herzfehler, den Alltag zu meistern.
- * Wir unterstützen ausgesuchte Herz-Forschungsprojekte. Jedes Jahr erreichen uns bis zu 10 neue Anträge auf Forschungsförderung.
- * Wir statten öffentliche Plätze mit Defibrillatoren aus.
- * Wir betreiben Fundraising z.B. für die Unterstützung der Herz-Kreislauf-Forschung und für Informationskampagnen.

Prof. Pachinger: "Der Herzfonds bietet regelmäßig eine Telefonsprechstunde an, bei der medizinische Fragen rund um's Herz mit unseren Spezialist/-innen besprochen werden können. **Bei der nächsten Sprechstunde bin ich am Mittwoch, dem 12. Oktober von 14 bis 15h unter der Nummer 01/4059155 für Sie erreichbar.**"

Heuer wird der Herzfonds zum Beispiel auf der Frauengesundheitsmesse "fem vital" (8. und 9. Oktober 2011, 11.00-18.00 Uhr) vertreten sein: Mit dem Herzrisiko-Check und vielen Informationen rund um's Herz (Rathaus Wien, Wappensaal, Stand Nummer 56).

Service 1

So testen Sie Ihr persönliches Herzrisiko

- * Wissen Sie, ob Ihr Herz in Gefahr ist? Denken Sie an Ihr Herz und machen Sie den Herzrisiko-Check. Sofort nachdem Sie den Herzrisiko-Check (www.herzfonds.at) online ausgefüllt haben,

erfahren Sie, wie es um Ihr persönliches Herzrisiko steht. Für genauere Informationen erstellen wir Ihnen im Anschluss gerne Ihr persönliches Risikoprofil und senden es Ihnen samt individuellen Tipps für einen gesünderen Lebensstil per Post zu. Dieser Service des Herzfonds ist für Sie kostenlos.

* Sie können den Fragebogen zur Erhebung des Herz-Risikos auch herunterladen. Füllen Sie den Fragebogen aus und senden Sie ihn per Fax, E-Mail oder Post an den Österreichischen Herzfonds. Sie erhalten dann Ihr persönliches Risikoprofil mit individuellen Empfehlungen kostenlos auf dem Postweg zugeschickt.

* So erreichen Sie uns: Österreichischer Herzfonds; Türkenstraße 12/3, 1090 Wien; Telefon: 01/405 91 55; Fax: 01/405 91 56; office@herzfonds.at

Service 2

Die Empfehlungen der Europäischen Kardiologengesellschaft zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen

- * Hören Sie mit dem Rauchen auf
- * Ernähren Sie sich gesund
- * Körperliche Bewegung (mindestens 30 Minuten pro Tag)
- * Body-Mass-Index (BMI) unter 25 kg/m²
- * Blutdruck unter 140/90 mm Hg
- * Cholesterinspiegel unter 5,0 mmol/L
- * LDL-Cholesterinspiegel unter 3,0 mmol/L
- * Lassen Sie Ihren Blutzuckerspiegel kontrollieren
- * Nehmen sie erforderlichenfalls vorbeugende Medikamente ein
- * Screening naher Verwandter mit vorzeitigen kardiovaskulären Erkrankungen

Quelle: www.herzfonds.at

0 Kommentar(e)

